

gebräuchlichen: allein dies war nicht der Fall, wie die völlige Gleichheit dieser Gegenstände in schwedischen und in deutschen Gräbern darthut. Es muß also doch ein Vortheil bei der Anlegung germanischer Gießereien gewesen sein. Vielleicht setzten die scandinavischen Metallgießer, die Abhängigkeit der Germanen benutzend, auf ihre Gußwaaren einen höheren Preis, als die dasigen Bergarbeiter auf ihr rohes Metall setzten; vielleicht ging der Handel mit solchen Gußwaaren durch viele verschiedene Hände, ehe er ins Innere von Deutschland gelangte, und vertheuerte somit den Preis dergestalt, daß sich dagegen die Anlegung eigener Gießereien lohnte.

Außer diesem für sich selbst redenden Beweise hat man die Gießkunst im alten Deutschland auch aus einigen thönernen Gußformen (für Speerspitzen bestimmt) nachweisen wollen, von denen die eine in Schlesiens, die andere bei Landshut gefunden worden¹⁾. Sie wurden beide in Gräbern neben andere Leichenmitgaben der gewöhnlichen Art entdeckt — und in Zusammenstellung mit jenen, an andern Orten ausgegrabenen Metallmassen ist nicht zu leugnen, daß auch diese Formen einen Beleg für altgermanische Gießkunst abgeben mögen. Wenn man aber angenommen hat, daß gerade in der Gegend, wo sie gefunden, der Sitz einer Gießerei gewesen, oder daß der daselbst Begrabene ein Metallgießer von Profession gewesen sei: so steht dieser Annahme gerade der Umstand entgegen, daß in den gedachten beiden Fällen diese Formen in Gräbern gefunden worden. Es ist schon oben bei einer andern Gelegenheit aufmerksam darauf gemacht, daß in den Gräbern niemals Dinge gefunden werden, die sich auf ein von dem Begrabenen getriebenes Handwerk oder auf andere ökonomische Beschäftigungen beziehen; und es ist nicht wahrscheinlich, daß man bei der Bestattung eines Metallgießers eine Ausnahme von dieser Regel sollte gemacht haben. Dagegen finden sich unter den gewöhnlichen Mitgaben nicht selten Gegenstände, denen man kaum eine andere Bedeutung beilegen kann, als

¹⁾ Hermann, Besch. der Schlesienschen Masse; und v. Braunnmühl, altdeutsche Grabmäler bei Landshut.